



# SKIAF Präventionskonzept für das Karate-Training ab 19. Mai 2021

## ALLGEMEINES

Die nachfolgenden Richtlinien, Handlungsanweisungen und Empfehlungen für das Karate-Training basieren auf der 214. Verordnung des Bundesministers für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz mit der die Verordnung über erste Öffnungsschritte in Bezug auf die COVID-19-Pandemie erlassen wird (COVID-19- Öffnungsverordnung – COVID-19-ÖV) und die COVID-19-Öffnungsverordnung geändert wird (1. Novelle zur COVID-19-Öffnungsverordnung), BGBl. II Nr. 214/2021 in der Fassung BGBl. II 223/2021:

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20011543>

Die vorliegenden Richtlinien, Handlungsanweisungen und Empfehlungen gelten ab 19. Mai 2021.

**Sollten Dachverbände, Betreiber der Sportstätten oder andere Stellen strengere Regeln aufstellen, sollten diese beachtet werden.**

## RICHTLINIEN, HANDLUNGSANWEISUNGEN UND EMPFEHLUNGEN

1. Jeder Verein hat eine **COVID-19-Ansprechperson** zu definieren, die alle aktuellen Informationen kennt und notwendige Kontaktdaten zu Bezirkshauptmannschaften bzw. Magistraten vorbereitet hat.
2. Beim **Betreten** von und beim **Aufenthalt in Sportstätten** ist gegenüber Personen, die nicht im gemeinsamen Haushalt leben, ein **Abstand** von mindestens **zwei Metern** einzuhalten. Dies gilt **nicht während der Sportausübung**.
3. **Nicht öffentliche Sportstätten** dürfen nur von 05.00 bis 22.00 Uhr benützt werden.
4. Beim **Betreten** von und beim **Aufenthalt in Sportstätten** in geschlossenen Räumen und im Freien ist eine **FFP2-Maske** zu tragen. Dies gilt **nicht während der Sportausübung** und in **Feuchträumen**. Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren können anstelle der FFP2-Maske einen Mund-Nasen-Schutz tragen, Kinder unter 6 Jahren müssen keine Maske tragen.
5. **Sportstätten in geschlossenen Räumen** dürfen nur von so vielen Personen betreten werden, dass **pro Person** (inkl. Trainer) **20 m<sup>2</sup>** zur Verfügung stehen. **Zuschauer** sind **nicht erlaubt**.
6. Das Betreten von Sportstätten (indoor wie outdoor) ist nur zulässig, wenn ein Nachweis einer **geringen epidemiologischen Gefahr (geimpft, genesen, getestet)** vorgewiesen wird (siehe Anhang).



7. Vor dem Betreten der Umkleieräume, falls diese nicht benützt werden, vor dem Betreten des Trainingsraumes, ist eine **Handdesinfektion** durchzuführen, ebenso unmittelbar nach Beendigung des Trainings.
8. Es ist darauf zu achten, die für das Training verwendeten Räumlichkeiten gut zu **durchlüften**.
9. Der **Boden** der Trainingsstätte ist am Ende der Trainingseinheit mit einem Flächendesinfektionsmittel zu **desinfizieren**. Bezüglich der notwendigen Reinigung und Desinfektion ist mit dem Betreiber der Sportstätte Rücksprache zu halten.
10. Generell sind die für die Sportausübung vorgesehenen Bereiche inklusive dazugehörige Sanitärbereiche und Garderoben etc. im Falle der Nutzung mindestens **einmal täglich zu reinigen**. Häufig berührte Flächen (z.B. Türklinken, Armaturen) sind zu desinfizieren. Dafür wird ein Desinfektionsmittel auf Alkoholbasis empfohlen. Bezüglich der notwendigen Reinigung und Desinfektion ist mit dem Betreiber der Sportstätte Rücksprache zu halten.
11. Auf **öffentlichen Orten im Freien** (z.B. Wiese, Park) darf die Gruppengröße 10 Erwachsene (aus 10 Haushalten) und 10 Kinder nicht überschreiten.
12. Für jede einzelne Trainingseinheit ist eine **vollständige Anwesenheitsliste** mit Erfassung von **Vor- und Familiennamen, Telefonnummer** und E-Mail-Adresse (falls vorhanden) sämtlicher Personen, die sich voraussichtlich **länger als 15 Minuten** am betreffenden Ort aufhalten, zu führen und für die Dauer von **28 Tage aufzubewahren**, um im Falle einer SARS-CoV-2-Infektion den Gesundheitsbehörden (BH, Magistrat, Amtsarzt) unverzüglich die für das Contact-Tracing notwendigen Daten zur Verfügung stellen zu können. Die Anwesenheitsliste hat auch **Datum und Uhrzeit des Betretens** des Ortes zu enthalten. Die Anwesenheitsliste ist nach 28 Tage zu löschen.
13. Beim Auftreten eines SARS-CoV-2-**Verdachtsfalles** ist folgende Vorgangsweise einzuhalten:
  - Der Verein (die COVID-19-Ansprechperson des Vereines) **informiert** unverzüglich die örtlich zuständige **Gesundheitsbehörde** (BH, Magistrat, Amtsarzt, allenfalls die Gesundheitshotline 1450) sowie die **Mitglieder der Trainingsgruppe**. Es wird empfohlen, sich bereits im Vorfeld über die **Kontakt Daten der Behörde** Klarheit zu verschaffen und diese allen Trainingsverantwortlichen zur Verfügung zu stellen
  - Weitere Schritte werden von den örtlich zuständigen Gesundheitsbehörde oder Amtsarzt verfügt. Testungen und ähnliche Maßnahmen erfolgen ebenfalls auf Anweisung der Gesundheitsbehörden.
  - Der **Verein** hat die Umsetzung der Maßnahmen **zu unterstützen**.
  - **Dokumentation durch den Verein** (die COVID-19-Ansprechperson des Vereines), welche Personen Kontakt zur betroffenen Person hatten sowie Art des Kontaktes.
  - Sollte ein Verdachtsfall bestätigt werden, erfolgen weitere Maßnahmen (z.B. Desinfektion der Sportstätte) entsprechend den **Anweisungen** der örtlich zuständigen **Gesundheitsbehörde**.
14. Die **allgemeinen Schutzmaßnahmen** gegen das Coronavirus sind **stets zu beachten**:
  - Häufiges Händewaschen mit Seife oder Desinfektionsmittel.



- Abstand halten (mindestens zwei Metern) zwischen sich und anderen (ausgenommen während der Sportausübung).
- Augen, Nase und Mund nicht berühren.
- Beim Husten oder Niesen Mund und Nase mit gebeugtem Ellbogen oder einem Taschentuch bedecken. Taschentuch danach sofort entsorgen.

## ANHANG

Gemäß § 1 (2) COVID-19-ÖV gibt es folgende **Nachweise einer geringen epidemiologischen Gefahr**:

1. ein Nachweis über ein negatives Ergebnis eines SARS-CoV-2-**Antigentests** zur **Eigenanwendung**, der in einem **behördlichen Datenverarbeitungssystem** erfasst wird und dessen Abnahme nicht mehr als **24 Stunden** zurückliegen darf,
2. ein Nachweis einer **befugten Stelle** über ein negatives Ergebnis eines **Antigentests** auf SARS-CoV-2, dessen Abnahme nicht mehr als **48 Stunden** zurückliegen darf,
3. ein Nachweis einer **befugten Stelle** über ein negatives Ergebnis eines **molekularbiologischen Tests** auf SARS-CoV-2, dessen Abnahme nicht mehr als **72 Stunden** zurückliegen darf,
4. eine **ärztliche Bestätigung** über eine in den letzten sechs Monaten **überstandene Infektion** mit SARS-CoV-2, die molekularbiologisch bestätigt wurde,
5. ein Nachweis über eine mit einem zentral **zugelassenen Impfstoff** gegen COVID-19 erfolgte
  - **Erstimpfung** ab dem 22. Tag nach der Erstimpfung, wobei diese nicht länger als **drei Monate** zurückliegen darf, oder
  - **Zweitimpfung**, wobei die Erstimpfung nicht länger als **neun Monate** zurückliegen darf, oder
  - **Impfung ab dem 22. Tag** nach der Impfung bei Impfstoffen, bei denen **nur eine Impfung** vorgesehen ist, wobei diese nicht länger als **neun Monate** zurückliegen darf, oder
  - **Impfung**, sofern **mindestens 21 Tage** vor der Impfung ein **positiver molekularbiologischer Test** auf SARS-CoV-2 bzw. vor der Impfung ein **Nachweis über neutralisierende Antikörper** vorlag, wobei die Impfung nicht länger als **neun Monate** zurückliegen darf,
6. ein Nachweis nach § 4 Abs. 18 EpiG oder ein **Absonderungsbescheid**, wenn dieser für eine in den letzten **sechs Monaten** vor der vorgesehenen Testung nachweislich mit SARS-CoV-2 **erkrankte Person** ausgestellt wurde,
7. ein Nachweis über **neutralisierende Antikörper**, der nicht älter als **drei Monate** sein darf.

Die **Testungen in den Schulen** gelten als **Nachweis einer befugten Stelle** und sind ab Testabnahme für **48 Stunden** gültig. Als Nachweis gilt ein **Testpass**: Wer negativ getestet ist, erhält am Testtag einen Sticker in den Pass.

Die Verpflichtung zur Vorlage eines Nachweises einer geringen epidemiologischen Gefahr gilt **nicht für Kinder bis zum vollendeten zehnten Lebensjahr** und Kinder, die eine Volksschule besuchen. Dennoch wird eine Testung dieser Personengruppe **dringend empfohlen**.